

Schorndorfer Anzeiger. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Samstag den 7. Juli 1894. Infectionsdirektor: eine oberamtliche Beizelle ober dem Stam 10 St. (Mittel Normal) - gem. Anzeiger Nr. 14 Ausgabe 1890. 24 Seiten. Preis: 1 Mark. Unterhaltungsblatt und Jugendfreund

Zum Ansehen! Fruchtbrandtwein zu 60, 70 und 80 J per Liter... B. Mack & Sohn. Einmachgläser & Töpfe, sowie Branntweinfolben...

Zum Ansehen & Einmachen nötige Artikel empfiehlt in bester Qualität Herm. Moser, Conditor.

Brautkränze, sowie Totenbouquets und Sargkränze, auch schöne große für Erwachsene...

Insektenpulver nebst dazu gehörigen Spritzen empfiehlt die Palm'sche Apothek.

Weinessig empfielt billigst Chr. Bauer. Neue holl. Voll-Häringe frisch eingetroffen bei Carl Schäfer a. Marktplat.

Mühlbauer-Gesuch. Ein zuverlässiger, tüchtiger Mühlbauer findet Stelle bei Adolf Rapp, Mahl- u. Sägmühle.

Schönen hohen Klee an der Schorndorfer Straße und im Sünchen verkauft. J. Daimler. Magd-Gesuch. Ein ordentl. Mädchen, das allen Arbeiten...

Wostpresse. 1 doppelte Kastenpresse mit zwei eisernen Spindeln billig zu verkaufen.

K. Staatsanwaltschaft Heilbronn. Der mehrfach wegen Diebstahl schon bestrafte ledige Tagelöhner Johann Georg Dietrich...

Am Montag den 9. Juli ds. Js., vormittags 8 Uhr wird auf dem hiesigen Rathaus die Weisheit von ca. 250 Rbm. Kies...

Handwerkerbank Schorndorf C. G. Die Mitglieder werden aufgefordert, die bis 1. Juli verfallenen Monats-Einlagen...

Obstpressen und Obstmühlen zur Ansicht aufgestellt. Abgeliefert wurden im Jahre 1894 über 400 Garniturer.

Vertreter-Gesuch. Eine ältere deutsche Lebens-, Aussteuer- & Militärdienst-Versicherungs-Anstalt...

Sprechstunden. Auf mehrfache Anregungen hin werde ich von jetzt ab alle Montag hier selbst von 8 bis 6 Uhr in der „Krone“, Zimmer Nr. 3...

Blumen & Kränze werden stets in Glasgloden und Kästen gemacht bei Fr. Benz, Vorstadt. ein Lehrling gesucht.

Liebe Badepolizei. Das ist aber nicht schön von dir, daß du uns auf einmal, so wie die Hunde...

200 Mark gegen doppelte Pfandsicherheit auszuliehen. Schorndorf, 5. Juli 1894. Stadtpfleger Finck.

Jeden Tag Gefrorenes bei gegenwärtig heißer Witterung empfiehlt S. Moser, Conditor.

Parterre-Wohnung hat sogleich und eine Wohnung im 2. Stock bis Martini zu vermieten.

weißer und schwarzer Kalk und rote Ware bei Ziegler Erzinger. Ober-Urbach.

Hochzeits-Einladung. Wir beehren uns, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag den 7. Juli im Gasthaus zum „Döhen“ stattfindenden Hochzeits-Feier...

Blüderhausen. Diejenige Person, welche am letzten Montag von Blüderhausen bis Blüderweihenhof einen Radstich gefunden hat, bitte ich, solchen abzugeben...

Männerbad. Wir bitten wegen seitherigen Erscheinens im Männerbad um Verzeihung. Es schied sich freiwillig nicht, aber Weiteres behalten sich vor.

Amtlisches. Bekanntmachung betreffend Mant- und Klauenstücke. Es wird hiedurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht...

Tagesbegebenheiten. Aus Schwaben. In Freudenstadt haben die bürgerlichen Kollegien in öffentlicher Sitzung mit überwiegender Mehrheit...

Pammertsweiler, 4. Juli. Ein recht bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern hier. Ein bei Gutsbesitzer Mayer beschäftigter Zimmermannslehrling...

Von der Bühler, 5. Juli. In Hinteruhberg, Gemeinde Grindelhardt, legte sich gestern der zum Militär ausgehobene, von Hammelsweiler gebürtige Knecht Karl Fröh...

Deutsches Reich. Berlin, 6. Juli. Ceremonienmeister von Roge wurde gestern abend 7 1/2 Uhr aus der Haft entlassen.

Berlin, 6. Juli. Die „nat.-lib. Corr.“ schreibt: Immer greller treten die Mißstände im Bangewerbe in den großen Städten, insbesondere in Berlin, hervor.

werbetreibenden einfach um ihren Lohn betrogen, ohne daß sie genügenden Rechtschutz dagegen finden könnten.

Berlin, 4. Juli. Ueber den Selbstmordversuch eines Offiziers auf offener Straße berichten hiesige Blätter: Am Dienstag Morgen um 4 Uhr fiel in der Gartenstraße ein Mann auf der Steintreppe des Einganges...

Ein Verprechen seines Großvaters hat jüngst der Kaiser eingelöst. Im Felbjahre 1870-71 wurde der Soldat Gödel schwer verwundet und lag in einem Lazarett, als der Kaiser in Begleitung des Kronprinzen...

Ein Verprechen seines Großvaters hat jüngst der Kaiser eingelöst. Im Felbjahre 1870-71 wurde der Soldat Gödel schwer verwundet und lag in einem Lazarett...

Die Erbprinzeßin Charlotte von Meiningen (Schwester des Kaisers) wurde vorgestern abend, als sie auf der Fahrt von Eisenach nach Weimar sich befand, aus dem Wagen gestiegen, nachdem die Pferde gestürzt und durchgegangen waren.

Die Erbprinzeßin Charlotte von Meiningen (Schwester des Kaisers) wurde vorgestern abend, als sie auf der Fahrt von Eisenach nach Weimar sich befand, aus dem Wagen gestiegen, nachdem die Pferde gestürzt und durchgegangen waren.

durchgegangen waren. Sie nahm keinen erheblichen Schaden und ist zur Erholung nach Eisenach zurückgekehrt.

Der vom Verband der Gastwirte ausgegangene Versuch, zwischen der sozialdemokratischen Boykottkommission und dem Verein der Brauereien in einer gemeinsamen Besprechung eine Einigung zu erzielen...

Wie aus Budapest gemeldet wurde, wurde der fiedrichsberger verlorne Bankier Löwy in Wien erschossen aufgefunden.

Paris, 6. Juli. Die Kammer wählte Bourbeau mit 257 Stimmen zum Präsidenten. Briffon erhielt 157.

Der Anarchist, welcher am Sonntag den Zeitungsdirektor Banti in Livorno erschoss, wurde in der Person des Arbeiters Luchesi ermittelt.

Nachdem Banti in seinem Garten einige Blumen gepflückt, die er Freunden versprochen hatte, betrat er wieder seinen Wagen...

Wie aus Budapest gemeldet wurde, wurde der fiedrichsberger verlorne Bankier Löwy in Wien erschossen aufgefunden.

Paris, 6. Juli. Die Kammer wählte Bourbeau mit 257 Stimmen zum Präsidenten. Briffon erhielt 157.

Nachdem Banti in seinem Garten einige Blumen gepflückt, die er Freunden versprochen hatte, betrat er wieder seinen Wagen...

Nachdem Banti in seinem Garten einige Blumen gepflückt, die er Freunden versprochen hatte, betrat er wieder seinen Wagen...

Nachdem Banti in seinem Garten einige Blumen gepflückt, die er Freunden versprochen hatte, betrat er wieder seinen Wagen...

Nachdem Banti in seinem Garten einige Blumen gepflückt, die er Freunden versprochen hatte, betrat er wieder seinen Wagen...

einen zweiten Stich zu versehen. Dann hielt er die Pferde an. Der Mörder floh. Der Kutcher lief ihm nach, bis er zwei Gendarmen begegnete, denen er zurück, worauf der eine Gendarm half, den abgehenden Bändi zu behandeln, während der andere nach den Angaben des Kutchers dem Mörder nachging. Dieser hatte sich durch das offene Gitterthor einer Villa in der Nähe der Via Calzanti in diese geflüchtet und das Thor dem Gendarmen vor der Nase mit kräftigem Handdruck zugesperrt. Den Pförtner der Villa hatte er mit seinem blutigen Dolchmesser bedroht, so daß dieser ihm nicht zu folgen wagte. Dann lief der Mörder durch die Villa und durch den Garten ans andere Ende der Besitzung, wo er über das Gitter, das diese nach der See zu abschließt, entkam. Mittlerweile hatten sich bestürzte Leute um den Wagen des Schwerverwundeten angesammelt, dessen Blut in Strömen floß, und ihn erst nach einer beschwerlichen Aushilfe, dann ins städtische Krankenhaus gebracht. Die Kunde der That hatte sich im Laufe durch die Stadt verbreitet. Mehrere Ärzte leisteten dem Verwundeten Beistand. Sie erkannten die Gefahr und beschloßen, eine entscheidende Operation vorzunehmen. Indes war die Leber durchstoßen, und obgleich die Operation der Erweiterung der Wunde gut gelang war, starb der Patient um 11 Uhr, 3 Stunden nach der That. Als die Ärzte die frische Wunde untersuchten, sagte er: „Sehet meine Narben.“ Er dachte an die Narben, die er im Befreiungskriege unter Garibaldi davongetragen hatte und auf die er sehr stolz war. Kurz nachdem er den Stich erhalten, hatte er gesagt: „Ganz wie Carnot!“

**Großbritannien.**  
**London, 5. Juli.** Die Polizei erlangte die Gewissheit, daß gegenwärtig auch in London Doctoren d. h. gegen die königliche Familie vorbereitet werden.  
**London, 5. Juli.** Der Daily News wird aus Wien gemeldet, daß Frankreich zu einer Konferenz behufs gemeinsamen Vorgehens gegen die Anarchisten einladen wolle. Die Mächte, die davon in Kenntnis gesetzt seien, billigten die Idee. Falls die Konferenz zustande komme, werde auch der Vatikan zur Teilnahme eingeladen und der Papst vielleicht persönlich oder durch einen Vertreter den Vorsitz führen.

**Verchiedenes.**  
**Elektrisches Licht in der Bauernstraße.** Aus Innsbruck wird uns geschrieben: Die Gemeinde Bergine östlich von Trient, hat mit verhältnismäßig geringen Kosten ein vorzügliches Elektrizitätswerk errichten lassen. Ueber 100 Pferdekräfte sind bereits an Gewerbetreibende abgegeben worden. Die Gemeinde giebt nun auch fünfjährige Lichter zum Preise von 2 fl. 75 kr. jährlich ab und besorgt hierbei zugleich die Einführung der Leitung in die Häuser. Eine Anzahl Bauern hat sich infolge dessen bereits gemeldet, die Stuben elektrisch beleuchten zu lassen, was schon im Herbst erfolgen wird. Die elektrische Beleuchtung kostet sie weniger als die mit Petroleum.  
 Von einer unzufriedenen Seele berichten die „Nastler Nachrichten“: Vergangenen Sonntag saßen in einem Wirtschause der Gemeinde König bei Bern einige Bauern beisammen beim Sonntagschoppen. Der junge Lehrling des Orts wollte ihnen was recht angenehmes sagen

und meinte, jetzt könnten die Bauern bei der bräunlichen Heuernte gottlob wieder ruhig schlafen, er möge es ihnen gönnen. Da meinte einer der Mannen: „I pfiff die Heu? Wo soll mer hooit o hin mit dem Heu? Weniger hätt's i ha. Aber es muß geng a so zah, daß d'r Durst sich mah plage und schinde.“

**Kindermord.**  
 Baga, weil Du mich gestern nicht ins Bad mitgenommen hast, so gehe ich heute mit dem Duffel nach Stuttgart ins dortige Volksbad, wo man uns nicht fortjagt, auch ist es dort viel nobeler.

**Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart.** Die Geschäftsergebnisse dieser Anstalt im Jahre 1893 sind laut Rechnungsbuch durchaus günstige. Der Reingewinn betrug M. 478 956 gegen M. 429 937 im Vorjahr und das Gesamtvermögen, von welchem 87,71% in best gesicherten Hypotheken angelegt sind, ist auf M. 72009598 gestiegen, während die Sicherheitsfonds (Einzahlungen) sich auf M. 4 877 695 erhöhten. Der Versicherungsstand betrug am 31. Dezember v. J. 40 785 Policen über M. 59 332 573 versch. u. M. 1 756 557 versch. Rente. Die Prämienreserven dieser Versicherungen beziffern sich auf M. 35 880 738. Der Verwaltungsaufwand belief sich auf nur 0,62% des Gesamtvermögens. Als Dividende kommen zur Verteilung 30% der Prämien bei der Lebensversicherung und 2% der Rente bei der Renteversicherung.  
 Redigiert, gedruckt und verlegt von Emanuel Höster. (E. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

**Bekanntmachungen.**

**Kgl. Amtsgericht Schorndorf.**  
 Durch Gerichtsbeschluss vom 30. Juni ds. Jz. wurde der ledige, am 10. Okt. 1838 geborene Weingärtner **Georg Friedrich Schaal** von Gerabstetten wegen Verschwendung **entmündigt.**  
 Den 6. Juli 1894.  
 Oberamtsrichter Mehger.

**Handwerkerbank Schorndorf E. G.**  
 Die Mitglieder werden aufgefordert, die bis 1. Juli verfällenden Monats-Einlagen innerhalb 8 Tagen zu bezahlen, nach dieser Zeit müßten die Beträge abgeholt werden.  
 Carl Fr. Maier, Kassier.

**Schorndorf.**  
**Die Wässerung der Wiesen** im Ransbach hat begonnen und es haben sämtliche beteiligte Güterbesitzer den Anordnungen des aufgestellten Wässerungsmeisters Johannes Bauer unweigerlich Folge zu leisten.  
 Den 6. Juli 1894.  
 Stadtschultheißenamt.  
 Fritz.

**Vertreter-Gesuch.**  
 Eine ältere deutsche Lebens-, Aussteuer- & Militärdienst-Versicherungs-Anstalt hat ihre Vertretung zu vergeben. Hohe Provision und bei gutem Erfolge besondere Vergütung. Offerten bittet man unter N. 9. an die Expedition dieses Blattes zu richten.

**Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart.**  
 Geegründet 1833. Reorganisiert 1855.  
 Unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staatsregierung. Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut. Außerordentliche Reserven gegen 5 Millionen Mark. Versicherungsstand ca. 41 Tausend Policen.  
**Lebensversicherung** in den verschiedensten Formen. Billigste Prämienätze. Dividendenbeginn schon nach 3 Jahren. Dividende zur Zeit 30% der Prämie.  
**Rentenversicherung** Leibrenten für eine oder zwei Personen. Im letzteren Fall zahlbar bis zum Tode des längst Lebenden. Ausgehobene Renten für spätere Zeiten. Hohe Rentenätze. Alles Dividendenberechtigt.  
 Nähere Auskunft, Prospekt und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern: In Schorndorf: Christian Bauerle, Kaufmann.

**Schnelllöslicher Puder-Cacao** der Kgl. Preuss. u. Kais. Oesterr. Hof-Chocol.-Fabr.: **Gebr. Stollwerck, Köln.**  
 Derselbe ist nach einem in den meisten Ländern patentierten Verfahren aus edlen Cacaosorten hergestellt und gibt durch einfachen Aufguss von kochendem Wasser oder siedender Milch ein gebundenes, hygienisches, leicht verdauliches und nahrhaftes Getränk.  
 Der Stollwerck'sche schnelllösliche Cacao ist verbürgt rein und frei von chemischen Zusätzen, welche bei dem sogenannten holländischen Verfahren (Bearbeitung mit Soda und Pottasche) die Löslichkeit bewirken. Zu haben in Büchsen von 500, 250 und 125 Gramm allerorts in den besseren Conditoreien, Kolonial- und Delikatessen-Geschäften, sowie in den Apotheken.

**Das Neueste in Briefpapier und Postkarten**  
**Ansicht von Schorndorf**  
 Buchbinder Eucher.

**Für jeden Tisch! Für jede Küche!**  
**MAGGI'S SUPPEN-WÜRZE**  
 In Fischbaben von 65 Pfennig an in allen Spezerei- und Delikatessen-Geschäften.  
 Zu haben in Schorndorf bei Carl Schäfer, Herm. Moser, Conditorei am Bahnhof.

**Notariatsbezirk Württemberg.**  
**Gläubiger-Aufruf.**  
 Ansprüche an die genannnten, kürzlich verstorbenen Personen sind binnen acht Tagen bei der unterzeichneten Stelle oder bei den betreffenden Schultheißenämtern anzumelden, falls solche bei der Auseinandersetzung des Nachlasses berücksichtigt werden sollen. Schorndorf, den 7. Juli 1894.  
 Notar Dr. Winterbach.  
 Sattler.  
 Von Württemberg: Winter, Johann Georg, gen. lediger Dienstknecht vom Engelberg, von Alpergen; Siegle, Friedrich, Bauers Witwe von Necklinsberg, Rosine Luise, geb. Wieland, von Buhlbrunn; Feger, Johann Georg, ledig, von Gehlad, von Ludw. Ludw. Taglöhners Witwe, Regine Katharine, von Hohenbrunn; Kumpf, Eberhard, Bauers Ehefrau, Katharine geb. Schurr, von Schlachten; Hees, Johann Georg, gen. Bauer und Winder.  
 Aus der Gallus Weiser'schen Stipendien-Verwaltung habe ich sofort

**Verein der Geflügel- & Vogelfreunde.**  
 Montag abend 8 Uhr **Bersammlung** bei Mitglied Böhringer. Der Vorstand.  
 Schorndorf.  
 Donnerstag den 12. Juli abends halb 8 Uhr im Gasthaus zur „Krone“  
**Künstler-Konzert** (mit Restauration), gegeben von dem Kgl. Württ. Hofmusikus Herrn FRANZ NEUMEISTER (Violin-Virtuos), und des Konzert-Pianisten Herrn HUGO NEUMEISTER aus Stuttgart.  
 Entrees 70 Pfennig.

**Rebspritzenschläuche** in Ia. Qualität empfiehlt billigst Theophil Veil, mechanische Werkstätte.  
**Offenbacher Schnupftabake** von Gebr. Bernard Eingeführte empfehlenswerte Sorten: St. Vincent dunkelbraun, Omer schwarz, Grand Cardinal groß, Regensburger Brasil (Schmalzer), wohlruch, Prinzregent, in Blechboxen à 10 Pfennig, Mentholin und Schneberger empfiehlt.  
 Fr. Adam.

**Delikatesse-Margarine-Süßbutter** per Pfd. 85 Pfg. ist jederzeit frisch zu haben bei  
 J. Weiler.  
**Knopfpresse** finden dauernde Beschäftigung Knopffabrik.

**Nebenverdienst.** für eine Annoncen-Expedition bei gutem Verdienst gesucht. Offerten an H. Dellmuth, Pforzheim erbeten.  
**Agenten**

**Zum Ansehen & Einmachen** nötige Artikel empfiehlt in bester Qualität  
 Herm. Moser, Conditor.  
 Einen noch gut erhaltenen **Sopha**, sowie einen **Diwan** hat im Auftrag billig zu verkaufen  
 J. Merz.

**Das beste Heilpflaster** ist das altherühmte und bewährte **Schrader'sche Indiarpflaster** No. 1. Vorzüglich h. bössartig, Knochen- u. Fußgelenkwär., Krebsart, Leiden etc. No. 2. Heilt sich nasen, noch Flechten, bössart. Hautsch., Gicht, Rheum. No. 3. Seit Jahr. erprobt g. Erfolg. off. Füge u. nass. Wunden all. Art. Packet N. 3. — und N. 1.50.  
 In Schorndorf: Christian Bauerle, Kaufmann.

**200 Mark** gegen doppelte Pfandsicherheit auszuliehen.  
 Schorndorf, 5. Juli 1894.  
 Stadtpflege Fink.

**Dankagung.**  
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während dem langen, schweren Krankenlager und Hirnscheiden meines l. Sohnes **Wihelm**, für die ehrende Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, den tröstlichen Worten des Herrn-Dekan Hoffmann, den Trägern, seinen Kollegen, dem Gesangsverein Fröhlich, sowie der reichen Blumenpende spreche ich im Namen der Hinterbliebenen, den wärmsten Dank aus.  
 Schorndorf, den 7. Juli 1894.  
 Die trauernde Mutter **Christiane Strobel**, Witwe, mit ihren 9. Kindern.

**Neue-holl. Voll-Häringe** frisch eingetroffen bei Carl Schäfer a. Marktplatz.  
**Wostpresse.** 1 doppelte Wostpresse mit zwei eisernen Spindeln billig zu verkaufen. Auszug, verteilt die Redaktion.

**Meine gebrannten Kaffees** in allen Preislagen zeichnen sich aus durch vollste Entwicklung des Aromas, besonders kräftigen Wohlgeschmack, erhebliche Ersparnis durch grössere Ausgiebigkeit im Verbrauch infolge Einrichtung meiner Rösterei nach neuestem System.  
 Pat. Sicherheits-Röster mit Sicherheits-Regulator für stets gleich ausgezeichnete Röstung und vollste Entwiclung des Aromas.  
 Pat. Kaffee-Kohlapparat zur Sicherung des bei der alten Methode in Menge verflüchtenden Aromas.  
 Ein Versuch wird überzeugen.  
 Herm. Moser am Bahnhof.

Statt jeder besonderen Anzeige teile ich Freunden und Bekannten mit, daß meine liebe Schwester **Frau Luise Frid Witwe** von Weiler Donnerstag abend, fast verschied ist. Beerdigung Sonntag Nachmittag 4 Uhr. Schorndorf den 7. Juli 1894.  
 S. Weidbrecht.

Auf mehrfache Anregungen hin werde ich von jetzt ab alle **Montag** hier selbst von 8 bis 6 Uhr in der „Krone“, Zimmer Nr. 2, **Sprechstunden** abhalten.  
 Beseitigung von jeglichem Zahnschmerz durch geeignete Füllungen. Einsetzen gut sitzender künstlicher Gebisse. Schmerzloses Zahnziehen. Hochachtungsvoll  
**F. W. Wille, prakt. Zahnarzt**  
 G. u. N. d. Franziskanergasse 20.

# Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Montag den 9. Juli 1894.

Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 Pf., durch die Post bezogen in Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 Pf.

Verkaufspreis: am Montag, Freitag oder Samstag 10 Pf., am Sonntag 12 Pf. - Jahrespreis 12 M. 10 Pf. - Ausland 14 M. 10 Pf. - Druckerei: J. Weiler, Schorndorf.

### Ankündigungen.

**Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Abhaltung von Unterrichtskursen im Fußbeschlag.**  
Um Schiedmen die Vorbereitung zu der durch das Gesetz vom 28. April 1885, betr. das Fußbeschlaggewerbe vorgeschriebenen Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes zu ermöglichen, finden an den Lehrwerkstätten für Fußschmiede in a) Feilbrunn, b) Reutlingen, c) Hailf., d) Ulm, e) Ravensburg dreimonatliche Unterrichtskurse im Fußbeschlag statt, welche am Dienstag den 11. September 1894 ihren Anfang nehmen.  
Die Anmeldungen zur Aufnahme in einen dieser Kurse sind bis 13. August ds. J. bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet vorchriftsmäßig einzureichen.

**Was ist ein Anarchist?**  
Diese Frage zu beantworten ist nicht leicht, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil die Anarchisten selbst nicht wissen, was sie wollen und was sie sind. Anarchist heißt nämlich auf deutsch ein Mann, der keine Herrschaft, keine Gewalt will. Man braucht gerade die Anarchisten die roheste Gewalt, um zur Herrschaft zu kommen, somit sind sie Leute, die das Gegenteil sagen von dem, was sie thun, also entweder Heuchler oder Verrückte.  
Heuchler sind sie nicht, denn sie geben sich als das zu erkennen, was sie sind. Sie ziehen kein Schaffkleid über ihr Eigefell an, sondern zeigen sich unverblümt als richtige Raubtiere, die ihre Freunde daran finden, Blut zu vergießen. Man kann sie also nur in die Gattung der Verrückten verweisen, und wird sie daher am besten als verrückte Raubtiere bezeichnen. Da aber die Anarchisten zugleich Menschen sind, so wird es nötig sein, um obige Frage richtig zu beantworten, zu untersuchen, wie diese Menschen dazu gekommen sind, verrückt zu werden und Raubtiere zu sein.  
Es giebt viele Menschen, die verrückt sind, aber deshalb nicht zu den Anarchisten gehören.

Dem Zulassungsgesuch sind in Form urkundlicher Belege anzuschließen:  
1) ein Geburtszeugnis;  
2) der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedhandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedegeselle, wobei der Bewerber schon im Fußbeschlag beschäftigt gewesen sein muß; die Zeugnisse hierüber müssen von den betreffenden Meistern selbst ausgestellt und von der Ortsbehörde beglaubigt sein;  
3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds;  
4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Prädikatszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Bezahlung seines Unterhalts während des Unterrichtskurses zu Gebote stehen werden;  
5) eine von dem Bewerber, und wenn

derselbe minderjährig ist, auch vom Vater oder Vormund unterzeichnete Erklärung, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse erwachsenen Kosten zu ersetzen, wenn von dem Schüler der Unterrichtskurs vor seiner Verdingung ohne Genehmigung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft verlassen oder durch eigenes Verschulden die Entfernung aus derselben veranlaßt oder die Prüfung binnen einer gesetzten Frist nicht erstanden wird (§ 4 Abs. 2 der Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1885).  
Stuttgart, den 2. Juli 1894.  
v. Dm.

### Der Staatsanwalt.

Novelle von Wolfgang Hellmuth.  
20. Fortsetzung.  
Hier, wo die Straße, zur Rechten von dem Fluße und zur Linken von der Mauer des Klosters begrenzt wurde, herrschte in der vorgehenden Stunde tiefste Einsamkeit und Stille. Auch die Belenchtung war nur eine kümmerliche, und der Staatsanwalt, der überdies in seinen glückseligen Gedanken dahinwandelte wie ein Traum, nahm nichts davon wahr, daß sich bei seiner Annäherung eine lange, dunkle Gestalt hinter einen Pfeiler des hohen Gartentores, schmiegte, um ihm dann in kurzer Entfernung mit den geräuschlosen Schritten einer Katze nachzufolgen.  
Erst als sie da, wo die Parkmauer einen scharfen Winkel bildete, die dunkelste Stelle der ganzen Begleitree erreichte hatten, überholte der Verfolger mit einigen langen Schritten den ahnungslosen Staatsanwalt und tratet ihm, indem er sich direkt vor ihn hinstellte, den Weg.  
„Guten Abend, mein Herr!“ hörte der überraschte Rodewaldt die Stimme des Doktors. Zu-

linus Stirner an sein Ohr schlugen. „Oder muß man nicht vielmehr schon sagen: Guten Morgen? Sie haben sich allem Anschein nach da oben vorrechtlich unterhalten, daß ich genötigt war, hier unten so lange auf Sie zu warten.“  
Nur für einen Moment war der Staatsanwalt durch das Unerwartete der Begegnung in leichte Verwirrung versetzt worden, noch ehe der Andere mit seiner höhnischen Rede zu Ende war, hatte er seine kaltsblütige Ruhe vollständig zurückgewonnen.  
„Gehen Sie mir aus dem Wege!“ befahl er kurz. „Ich habe nichts mit Ihnen zu schaffen.“  
„Ich aber wünsche mit Ihnen zu reden, mein Herr Staatsanwalt! — Und damit Sie mir nicht wieder entschließen wie das erste Mal habe ich mir diese hübsche Stelle dazu ausgesucht. Hier werden wir ganz ungestört sein, und auch von den Schutzleuten, für die Sie eine so besondere Vorliebe haben, wird uns hier keiner inkommodieren.“  
„Noch einmal! Gehen Sie mir den Weg frei!“ donnerte ihm Rodewaldt zu. „Oder beim Himmel!“ Sie sollen erfahren, wie man mit Strauchdieben und mit Begeleagerten umgeht!“  
Die Thatsache, daß dieser widerwärtige Geselle sich nun schon zum zweiten Mal mit dreister Unverschämtheit mitten in seine holdseligen Phantasien zu drängen wagte, erbigte das Blut des sonst so ruhigen Mannes zu häßlicher Bornesauswallung, und schon während der letzten Worte hatte seine rechte Hand sich unwillkürlich zur Faust geballt.  
Aber der Andere nahm entweder nichts von diesen drohenden Anzeichen wahr oder er glaubte sich dem Staatsanwalt auch körperlich überlegen.  
„Wähnen Sie, daß ich eine halbe Nacht gepostert hätte, nur um Ihnen im Vorbeigehen einen guten Abend zu wünschen?“ höhnte er weiter, ohne sich von der Stelle zu rühren. „Ich denke vielmehr mich recht gründlich mit Ihnen auszusprechen und zwar zu Ihrem eigenen Interesse, damit Sie künftig wissen, wie wenig mit mir zu spassen ist, Sie haben meine letzte Warnung in den Wind geschlagen. — Sie sind diesem hübschen Fräulein zuliebe, das nun einmal nicht für Sie oder Ihresgleichen bestimmt ist —“  
Weiter kam er nicht, denn ein wichtiger

### Jeden Tag Gefrorenes

bei gegenwärtig heißer Witterung empfiehlt G. Moser, Conditior.

### Gefrorenes

jeden Tag frisch auf. Vorausbestellung in Formen empfiehlt Cafe & Conditorei Schäfer.

**Nemminger-Brot, Hefen-Anisbrot, Zuder-Anisbrot, Butter-Schnitten, Zimmt-Stern,** sowie verschiedenes Backwerk empfiehlt J. Weiler.

### Essig,

dreifachen, doppelten u. einfachen sowie guten Mostessig empfiehlt Fr. Adam.

### St. gereinigten Weingeist

zum Ansehen, Rheinwein-Essig, mit und ohne Salicylsäure, zum Einmachen und Essig-Essen empfiehlt die GAUPP'sche Apotheke.

### Tabakstaub

empfiehlt billigst Fr. Adam.

### Asphalt,

Dachpappen beste Qualität, Asphaltrohren, Isolirpappen, Isolirtafeln, Holzement, Dachtheer, Carbolinum für Holzankrich, Richard Pfeiffer, Stuttgart, Asphalt- & Theerprodukten-Fabrik.

### Essigessenz

zur Selbstbereitung von Hauseßig und zur Verstärkung von zu schwachem Essig empfiehlt die Palm'sche Apotheke.

### Spazierstöcke

in schönster Auswahl billigst bei Deher Ketz, Vorkstadt.

### Raudhtabake

in verbesserten Qualitäten offen und in Paketen von 30—60 Pf. ver. Pfd. Fr. Adam.

### Bestes Insektenpulver

empfiehlt die Gaupp'sche Apotheke.

### Schwarze Johannisbeere & Stachelbeere

verkauft Th. Weil z. Brünnele.

### Gottesdienste

der Wesleyanischen Methodisten-Gemeinde. Sonntag Vorm. 9 Uhr Bögling. Abends 8 Uhr Bögling. Mittwoch Abends 8 Uhr. Samstag Abends 8 Uhr Gebetsversammlung.

## = Empfehlung =

Der Unterzeichnete empfiehlt sein großes und neu assortiertes Lager in Taschen- & Wand-Uhren, Regulatoren, Weckeruhren u. s. w. mit feinsten Werken zu den billigsten Preisen.

### Uhrketten

in allen Façon, optische Gegenstände, Brillen, Zwicker, Barometer, Thermometer, Wasser- und Milchwagen etc. Reparaturen werden aufs sorgfältigste unter Garantie ausgeführt.

Lager in Waffen, Revolver, Zimmerflinten und Munition.

Hochachtungsvoll  
**Gustav Bacher, Uhrmacher**  
Oberer Marktplatz Nr. 314, neben der C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.



Zur Entfernung von **Hühneraugen und harter Haut,** auch von Warzen, empfiehlt ihre anerkannt bewährten Mittel die Gaupp'sche Apotheke.

Schönes neues **Feu** in jeder Quantität wird zu kaufen gesucht. Anträge nimmt entgegen Bäder Heimg.

Eingeknetes **Schwarzbrod,** sowie Roggenbrod ist jeden Tag zu haben bei J. Weiler.

Ein kräftiges **Mädchen,** das selbständig kochen kann, sucht sofort oder bis Jakob's Stelle. Näheres zu erf. bei Heilmater, Vorkstadt.

Birkenweißb. u. d. Einen starken neuen **Einspannerwagen** hat zu verkaufen Strobel, Schmied.

Geo Dötzer's „Dentila“ stillt augenblicklich jeden **Zahnschmerz** und füllt die hohlen Zähne so aus, dass sie wie die gesunden wieder gebraucht werden können. Nur acht per Flac. 50 Pfg. bei: Gessner u. Th. Palm in Schorndorf.

Zum Ansehen & Einmachen empfiehlt feinst gereinigten **Weingeist & ächten Weinessig** die Palm'sche Apotheke.

Einen Pfandschein mit 500 M. gute Sicherheit, hat sofort gegen baar umzusetzen **Johs. Ziegler Sr.**

Die Hälfte an einem 3stöckigen **Wohnhaus** in der Schulstraße hat im Auftrag zu verkaufen **Johs. Ziegler Sr.**

Ein ordentliches **Paufmädchen** nicht unter 14 Jahren wird gesucht. Von wem, sagt die Redaktion.

Neues **Bremsenöl** von erprobter Wirkung empfiehlt die Palm'sche Apotheke.

Keinen **Welschkornbrauntwein** empfiehlt **Karl Junginger z. Sonne.**

Schöne helle **Wohnung** von 3 Zimmern mit allem Zubehör auf Jakob's oder auch später zu vermieten **Ab. Schmidt, Sattler, z. Metz Nachfolger.**

**Georg Kalbfell, Rammacher** gegenüber dem Forsthaus, empfiehlt sein großes Lager von **Kämmen & Schwämmen** zu billigsten Preisen. Reparaturen werden pünktlich besorgt.

Verlaßt **Präservativ-Cream, Salicyl-Calg und Salicyl-Streupulver** gegen übermäßigen Fußschweiß, wunde Haut etc. empfiehlt die Gaupp'sche Apotheke.

Für eine bessere Brod- und Feinbäckerei nach Stuttgart wird unter günstigen Bedingungen für sofort **ein Lehrling** gesucht. Zu erfragen bei **Karl Schaal am Brunnen in Gerabronnen.**

**Gottesdienste.** Evangelische Kirche. Am 7. Sonntag nach Trinitatis 8. Juli 1894.

Vormittags 9 Uhr Predigt Herr Defan-Hoffmann. Nachm. 1 Uhr Christenthre Predigt. Herr Stadtpfarrer Groß. Nachm. 2 1/2 Uhr Bibelstunde Herr Stadtpfarrer Groß. Katholische Kirche. Herr Kaplan Kirchner.